



## Von der Kunst des Führens

### **Um Perlen zu bergen, muss man in die Tiefe gehen.**

**Zum Führungsseminar von Karin Schüpbach**

Der nahe gelegene Skulpturenweg passt gut zur Idee hinter dem Seminar „Führen durch Präsenz“. Auf dem Gelände des Kurhotels Bad Ramsach, in Wiese und Wald finden Wanderer, Besucherinnen, Verweilende und Gäste Werke, die sich mit dem Thema Kur und dem Ort auseinandersetzen, Anregung zur Heilung geben oder der Kurzweil dienen. Da entstehen Figuren und Formen in Stein und Holz und fließen zum Teil sehr organisch in die landschaftliche Umgebung ein. Eine Einladung an die Besucherinnen, sich mit dem Thema zu beschäftigen.

Ein Künstler gestaltet aus sich heraus und ganz persönlich sein Kunstwerk, verschafft eine Perspektive, die ihm ganz eigen ist. Dem Betrachter erschliesst sich das Kunstwerk ebenfalls auf seine ganz eigene, subjektive Weise. So ist die Kunst ein interaktiver Prozess, der von beiden Seiten Künstler und Rezipient getragen wird. Wir finden Ähnlichkeiten zur Kunst des Führens. Die (Führungs-)Künstlerin prägt ihr Werk in der Interaktion.

Und so steht der Seminarteilnehmende vor der Frage: Wo möchte ich mit meinem Führungsverhalten bzw. dem dahintersteckenden Führungscredo welche Spuren hinterlassen? Ausgehend von Grundlagen der Psychologie wird die Metakompetenz „Achtsamkeit“ sorgfältig und wissenschaftlich fundiert eingeführt. In einem weiteren Schritt wendet man sich der Organisation/dem Unternehmen als systemisches Gefüge zu, um dann

über Wesen und Wirkung von Präsenz in der Führung zu sinnieren. Karin Schüpbach, die Seminarleiterin legt grosse Flexibilität an den Tag, das Programm situativ auf die formulierten Bedürfnisse der Teilnehmenden anzupassen. Mit ihrer Methodenvielfalt und viel Lust am Vermitteln bringt Karin Schüpbach so jeden Einzelnen, aber auch die Gruppe insgesamt, zu wichtigen Entwicklungsschritten. Das adäquate Mass und die jeweilige Qualität der Präsenz beim Führen ist jedem Einzelnen überlassen. Die angewandten praxisnahen Übungen führen dazu, einen immer wieder hilfreichen Abstand zu herausfordernden Alltagssituationen zu gewinnen. Durch die gelebte Achtsamkeit gewinnt der Teilnehmende einen objektivierenden Abstand, der hilft den eigenen Weg und somit den eigentlich Richtigen zu wählen und so das eigene Werk zu gestalten.

Ich tauche also in die Tiefen meiner Wertvorstellungen und Erfahrungen um meine eigene Führungsperele zu bergen. So entwickle ich als Teilnehmerin zwar aus mir heraus, aber im Prozess mit den anderen Teilnehmenden mein persönliches Führungscredo. Es fühlt sich gut an, wieder einmal soviel wohlwollende Aufmerksamkeit auf mich und mein Führungsverhalten zu legen.

Das Seminar hat den edlen Abschluss mit einem spritzigen aber trotzdem ursprünglichen Bâle-secco redlich verdient.

*Simone Riner, ehemalige Geschäftsführerin einer operativen Stiftung, Teilnehmende am Seminar „Führen durch Präsenz“ im März 2014  
April 2014*



**Angebot und Anmeldung für weitere Führungsseminare: [www.karin-schuepbach.ch](http://www.karin-schuepbach.ch)  
Der Skulpturenweg bleibt übrigens noch bis am 21. Juni 2014 bestehen.  
[www.skulpturkur.ch](http://www.skulpturkur.ch)**